

#### 4. Territorialverhalten einer Rohrweihe

Gunther Zieger

**Feldprotokoll:** Datum: 15. 05.2014. 16.50 h. Ort: Unterfranken. Eine weibliche Rohrweihe hat irgend eine kleine Beute gemacht. Plötzlich spreizt sie die Federn und macht sich so etwas größer. Dabei öffnet sich im Bauchgefieder eine Spalte über dem Brutfleck. Der Grund für das Spreizen des Großgefieders: Ein Rotmilan attackiert die Rohrweihe. Anders als bei dem oben dokumentierten Angriff eines Schreiadlers, flüchtet diese weibliche Rohrweihe nicht vor dem Milan, sondern wirft sich auf den Rücken und greift mit den Krallen ihrerseits den Milan an. Der Rotmilan bricht daraufhin seinen Angriff ab.



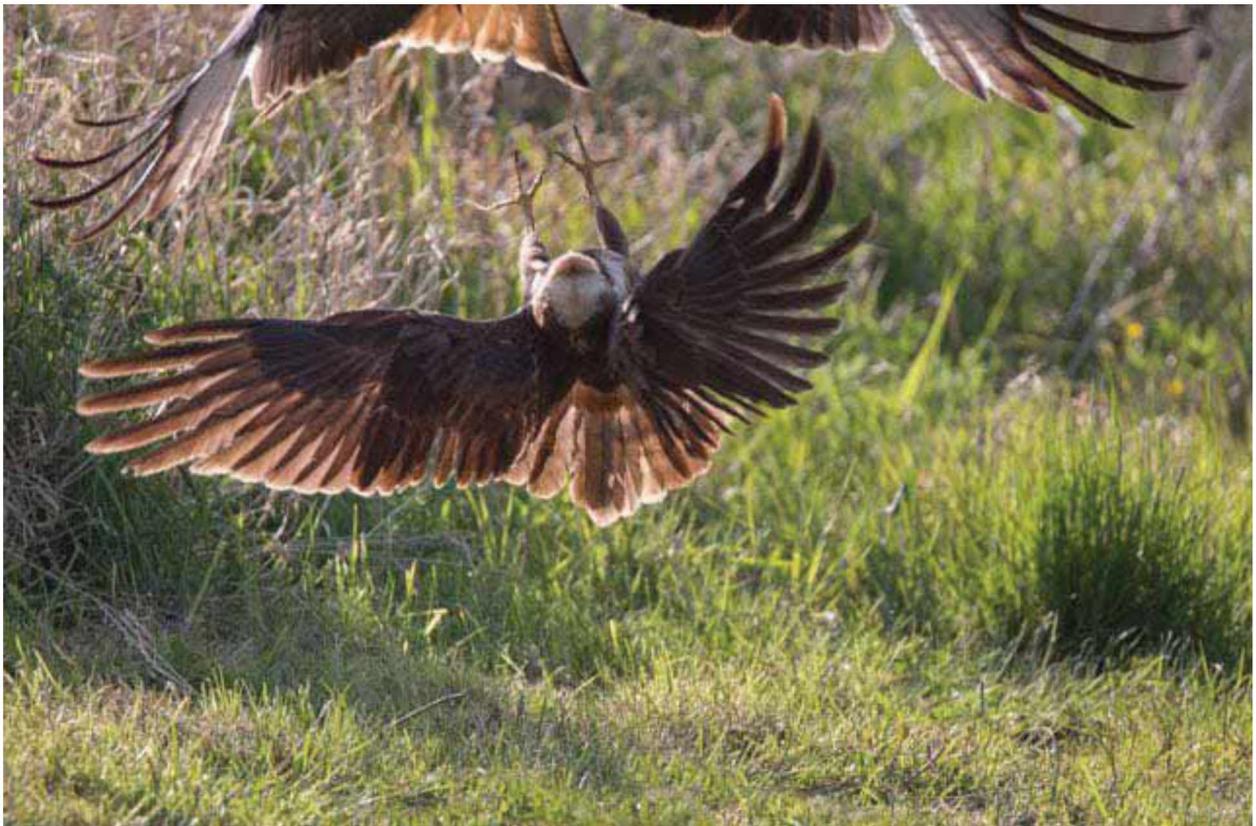
**Adulte Rohrweihe ♀ hat Beute gemacht. Ihre aufrechte Körperhaltung verrät, dass sie eine Bedrohung registriert. Der Photograph kann damit nicht gemeint sein. Sie spreizt die Konturfedern. Alle Photos: G. Zieger.**



**Die Rohrweihe streckt ihren Kopf nach vorne und signalisiert, dass sie bereit ist für den Gegenangriff. Da auch die Deckfedern der ventralen Pterilen gespreizt werden, ist der Brutfleck zu ahnen.**



**Der Grund ist erkennbar: Ein Rotmilan greift mit Kampfgeschrei an.**



**Einen Angriff von oben wehren Greifvögel mit den Krallen ab, indem sie sich exakt in richtigen Augenblick auf den Rücken werfen.**

**Diskussion:** Die Beobachtung legt die Interpretation nahe, dass das Territorialverhalten von einem komplexen Muster von Motivationen gesteuert wird. Zu allererst muss wohl das Nahrungsrevier verteidigt werden, damit die Jungen ernährt werden können, ohne dass die Altvögel ständige Revierkämpfe durchstehen müssen. Innerhalb des eigenen Reviers kämpft ein Vogel gegen einen Konkurrenten wesentlich entschiedener als außerhalb seines Reviers – das lassen viele ähnliche Beobachtungen im Feld annehmen. Auch Beuteschmarotzer, Milane sind das gerne, müssen im Interesse der eigenen Reproduktion abgewehrt werden, so weit der Gegner nicht übermächtig ist. Darauf deuten viele ähnliche Beobachtungen hin. Im vorliegenden Einzelfall werden offensichtlich zur Abwehr zunächst Energie sparende Gesten eingesetzt wie das Aufplustern des Großgefieders – ein auch bei der Balz gängiges Imponiergehabe, und Geschrei. Wenn das nichts hilft, erfolgt – der Beobachtung zu Folge - der Gegenangriff. Es ist anzunehmen, dass der Rotmilan wegen einer kleinen Beute keine Verletzung riskieren kann und daher abdreht.

*(Zusammenfassung der Diskussionsbeiträge von Gunther Zieger, Hilmar Rausch und Hubert Schaller)*

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft in Unterfranken Region 2](#)

Jahr/Year: 2015

Band/Volume: [2015](#)

Autor(en)/Author(s): Zieger Gunther

Artikel/Article: [4. Territorialverhalten einer Rohrweihe 166-169](#)